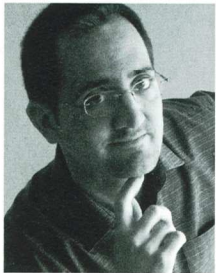


Foto: Ueberreuter



Ihre Aufgaben übernahm mit 1. September Daniel Schiek. Er war zuletzt für diverse Werbeagenturen, den Österreichischen Wirtschaftsverlag und als Hersteller bei Ueberreuter tätig.

Ammann beendet seine verlegerische Tätigkeit

Der Schweizer Ammann Verlag wird zum 30. Juni 2010 seine Arbeit beenden. Dies gab Verleger Egon Ammann in einer Pressemitteilung bekannt. Er begründet diesen Entschluss mit dem „fortgeschrittenen Alter der Verleger und einer Marktsituation, die für Literatur zunehmend schwieriger wird“.

Der Ammann Verlag wurde 1981 von Egon Ammann und Marie-Luise Flammersfeld gegründet. Zu seinen AutorInnen gehören u. a. Thomas Hürlimann, Hansjörg Schneider, Ruth Schweikert und Julia Franck. Weiters publizierte der Verlag deutschsprachige Übersetzungen, so etwa von Fernando Pessoa, Ismael Kadare, Ossip Mandelstam und Fjodor Dostojewski.

Das letzte Programm wird für das Frühjahr 2010 vorbereitet. Ein Verlag mit dem Profil des Ammann Verlags sei eng an die verantwortlichen Personen gebunden, so Egon Ammann: „Marie-Luise Flammersfeld und ich haben gegeben, was wir zu geben hatten. Alles hat seine Zeit.“

Foto: Cornelia Berner



Neugründung DIX Verlag

Auf der Frankfurter Buchmesse stellt der DIX Verlag sein erstes Programm vor, das mit einem Schwerpunkt

zum diesjährigen Gastland China aufwarten kann.

Nach dem Motto von Jean Paul – „Bücher lesen heißt wandern gehen in ferne Welten“ – sollen Kinder und Erwachsene in neue, fremde Welten entführt werden. Das Programm ist bunt und vielfältig, aber mit einem hohen Anspruch an Sprache, Inhalt und Bilder konzipiert.

Das Herbstprogramm besteht aus zwölf Titeln, davon jeweils die Hälfte Lizenzen und eigene Titel. Besonders stolz ist Verlagsleiterin Elke Fettweis (Foto) auf zwei Übersetzungen aus dem Chinesischen.

StadtLesen bringt Lesegenuss in Österreichs Städte

Die Veranstaltungsreihe StadtLesen gastiert in einer Tour über neun Wochen (von Mitte August bis Mitte Oktober) in den neun Landeshauptstädten.

„Wir wollen zeigen, dass Lesen genussvoll ist. Dafür werden wir in Kooperation mit den Städten die wohl schönsten Plätze der neun Landeshauptstädte zu Lesewohnzimmern umgestalten“, so der Initiator Sebastian Mettler, Chef der Innovationswerkstatt aus Salzburg. Jeweils von Donnerstag bis Sonntag

StadtLesen macht die stimmungsvollsten Plätze Österreichs zur Lesebühne. Am 22. August las Robert Menasse vor dem Landestheater in Innsbruck.

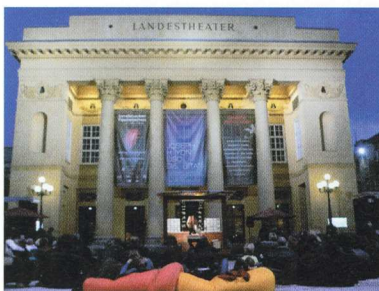


Foto: Innovationswerkstatt Mettler

werden bis zu 100 Sitzmöglichkeiten unterschiedlicher Art positioniert. BetreuerInnen laden Menschen zum Lesen ein. Ein „literarisches Menü“ regt zum Gustieren an und erleichtert die Auswahl. Empfehlenswerte und aktuelle literarische Leckerbissen werden in Buch- und Hörbuchform angeboten.

StadtLesen findet aber nicht nur auf den Plätzen der Landeshauptstädte statt, sondern auch dort, wo das ganze Jahr über gelesen wird: in regionalen Buchhandlungen und Bibliotheken.

Leselandschaft Österreich

Das Österreichische Bibliothekswerk hat das Projekt „Leselandschaft Österreich“ gestartet. Damit werden Orte, die die österreichische Lesekultur repräsentieren, in einer Web-2.0-Anwendung dargestellt.

Unter www.leselandschaft.at kann man mithilfe einer einfachen Suchmaske Einrichtungen und Organisationen zum Thema Lesen und Buch finden. Vor dem Hintergrund von Landkarten oder Satellitenbildern werden die räumliche Lage, Kontaktinformationen und Weblinks der jeweiligen Einrichtung angezeigt.

Nach einigen Monaten der Ent-

Bundesministerin Claudia Schmied eröffnet die Leselandschaft Österreich, links im Bild: Reinhard Ehartner, Geschäftsführer des Österreichischen Bibliothekswerks



Foto: Österreichisches Bibliothekswerk